

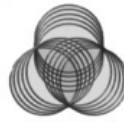


Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

42



HELMUT SCHMIDT
UNIVERSITÄT
Universität der Bundeswehr Hamburg



Institut für Friedensforschung
und Sicherheitspolitik
an der Universität
Hamburg

NORD
OST
INSTITUT
an der Universität Hamburg

Nebenfachstudiengang Osteuropastudien

Universität Hamburg

Helmut Schmidt Universität -
Universität der Bundeswehr Hamburg

in Verbindung mit dem
Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik
an der Universität Hamburg sowie
dem Nordost-Institut Lüneburg an der Universität Hamburg

Studieninformationen

Studienplan - Veranstaltungsübersicht

Wintersemester 2013/2014

Nebenfachstudiengang Osteuropastudien

Universität Hamburg

- Fachbereich Geschichte
- Fachbereich Europäische Sprachen und Literaturen (SLM II)
- Rechtswissenschaft
- Fachbereich Sozialwissenschaften
- Fachbereich Geowissenschaften

Helmut-Schmidt-Universität Hamburg (Universität der Bundeswehr)

- Sozialwissenschaften (Internationale Politik)
- Geschichte

in Verbindung mit dem

Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik

sowie dem

Nordost-Institut Lüneburg (beide „an“ der Universität HH)

INHALT

Vorstellung des Studiengangs Osteuropastudien.....	4
STiNE-Angelegenheiten und Hinweis zu den FSB.....	5
Einladung zur Orientierungseinheit.....	6
Der Fachschaftsrat Osteuropastudien.....	7
Lehrveranstaltungen.....	9
1. Lehrgebiet Geschichte.....	10
2. Lehrgebiet Kulturen und Sprachen.....	17
a) Slavistik.....	17
1. Sprachwissenschaft.....	17
2. Literaturwissenschaft.....	21
Sprachkurse.....	29
b) Finnougristik / Uralistik.....	36
3. Lehrgebiet Ostrecht.....	41
4. Lehrgebiet Politik.....	42
5. Lehrgebiet Geographie.....	44
Stundenplan für das Wintersemester 2013/14.....	46
Abkürzungsverzeichnis.....	47
Kontakt und Ansprechpartner.....	48

Vorstellung des Studiengangs Osteuropastudien

Seit nunmehr sechzehn Jahren besteht der **Nebenfachstudiengang Osteuropastudien**, der fächerübergreifend dem Erwerb und der Erweiterung von Qualifikationen auf dem Gebiet der Osteuropakunde dient. Träger dieses umfassenden Studienangebots sind zum einen die **Universität Hamburg** mit ihren Fakultäten für Geisteswissenschaften, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Rechtswissenschaft sowie dem Department Geowissenschaften, zum anderen die **Helmut-Schmidt-Universität** (Universität der Bundeswehr Hamburg) mit ihren Fakultäten Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Geistes- und Sozialwissenschaften. Daneben beteiligen sich das **Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik** sowie das **Nordost-Institut Lüneburg** (beide „an“ der Universität Hamburg) an dem Studiengang.

Vor dem Hintergrund der immer bedeutender werdenden Beziehungen zu Osteuropa, die im Hinblick auf die EU-Osterweiterung eine immer größere Dimension erreichen, erhalten die Studierenden so die Möglichkeit, sich konzentriert und umfassend auf die sich verändernden Verhältnisse einzustellen. Daraus können sich auch vielfach Vorteile auf dem Arbeitsmarkt ergeben. Denn immer mehr Betriebe dehnen ihre Aktivitäten inzwischen auf die Staaten Mittel- und Osteuropas aus, so dass spezifische Kenntnisse der dortigen Gegebenheiten mehr und mehr gefragt sind.

Das **Studienangebot** reicht von der Vermittlung historischen Grundwissens über die Beschäftigung mit Fragen der Transformation der Rechtssysteme, der Veränderung der politischen Landschaft, wirtschaftsgeographischer und ökonomischer Probleme und der Einbindung osteuropäischer Staaten in politische, wirtschaftliche und militärische Organisationen bis hin zu zahlreichen kulturwissenschaftlichen und Sprachlehrveranstaltungen. Das Fach kann als **Nebenfach in Bachelorstudiengängen** studiert werden. Es stellt hingegen **keinen** eigenständigen, zu einem berufsqualifizierenden Abschluss führenden **Hauptstudiengang** dar.

Die einzelnen Module und Erfordernisse sind dem vorläufigen, aber verbindlichen Entwurf der fachspezifischen Bestimmungen zu entnehmen, der allen BA-Studierenden zur Verfügung gestellt wird. Er steht auf der Homepage zum Download bereit.

Der Vorsitzende des Studiengangs ist seit Dezember 2008 Prof. Dr. Frank Golczewski (Fakultät für Geisteswissenschaften, Fachbereich Geschichte).

Die Fakultät für Geisteswissenschaften hat den Studiengang seitdem übernommen.

Frau Schmieden betreut den Studiengang seit 1. August 2009, und ist die Ansprechpartnerin für alle Fragen zu STiNE, Transcript of Records etc. Die fachspezifische Studienberatung bieten Herr Prof. Dr. Frank Golczewski und Frau Prof. Dr. Monica Rüthers an.

Aktuelles erfahren Sie auf der Homepage des Studienganges:

<http://www.uni-hamburg.de/osteuropastudien>

STiNE-Angelegenheiten:

Grundsätzlich besteht für alle Veranstaltungen eine Anmeldepflicht über STiNE. Eine Ausnahme gilt für die Veranstaltungen an der HSU und dem IFSH. Dort ist der erste Veranstaltungstermin obligatorisch wahrzunehmen.

Seit dem Wintersemester 2012/13 ist es möglich sich in STiNE auch zu den Modulen des Nebenfachs Osteuropastudien anzumelden.

Die Anmeldefristen über STiNE bitten wir einzuhalten.

Hinweis zu den FSB des Nebenfachs Osteuropastudien:

Die Fachspezifischen Bestimmungen des Nebenfachs Osteuropastudien befinden sich zurzeit in der Revision. Die überarbeitete Version finden Sie ab dem Wintersemester 2013/14 auf der Homepage des Studiengangs. Bitte beachten Sie, dass diese Version für **alle** Studierenden des Nebenfachs gelten wird und nicht nur für die Studienanfänger!

Einladung

zur

Orientierungseinheit

am

Mittwoch, den 9. Oktober 2013

von 14-16 Uhr in Phil D

Zu Beginn jedes Wintersemesters wird eine Orientierungseinheit für den Nebenfachstudiengang Osteuropastudien angeboten. Sie wendet sich in erster Linie an Studierende, die mit dem Studiengang beginnen und sich deshalb ausführlich informieren lassen möchten. Aber auch alle, die schon einige Zeit dabei sind, sind herzlich willkommen. Denn die Veranstaltung soll nicht nur dazu dienen, eine erste Studienberatung durchzuführen, sondern auch den Kontakt zwischen den Studierenden der Osteuropastudien ermöglichen.

Der Fachschaftsrat Osteuropastudien – und was wir so machen

Seit Bestehen der Osteuropastudien haben sich Studierende im Rahmen des Fachschaftsrats dafür eingesetzt, ihre Kommilitonen zu unterstützen und die Entwicklung des Nebenfachstudiengangs zu fördern. Im Schnitt sind wir zwischen fünf und zehn Studentinnen und Studenten aus sehr unterschiedlichen Bereichen. Bei uns sitzen Historiker, Juristen, Naturwissenschaftler und Linguisten Seite an Seite. Neben dem Spaß an unseren Projekten und dem damit verbundenen Erfahrungsgewinn schätzen wir ebenso den interdisziplinären Austausch untereinander.

Stammtische

Regelmäßig finden wir uns in gemütlichen Bars und Cafés im Uni-Umfeld zusammen. Diese Treffen sind über die Jahre zu einem festen Anlaufpunkt für die Mitglieder der Hamburger Osteuropastudien geworden. Hier lassen sich in lockerer Atmosphäre neue Leute kennenlernen, Informationen oder Tipps zum Studium austauschen und abseits des Alltags einfach mal abschalten.

Mailingliste

An unserer kostenlosen Mailingliste sind über 300 an Osteuropa interessierte Studierende beteiligt. Zur Aufnahme schreibt einfach eine kurze E-Mail an: fsr.osteuropastudien.hamburg@web.de

Mitarbeit in Kommissionen

Der FSR stellt zwei Vertreter für die „Gemeinsame Kommission“, in der wir zusammen mit der Leitung und den Dozenten der einzelnen Teilgebiete Struktur und Inhalte des Studienganges weiterentwickeln.

Studentenaustausch

2003 bis 2005 haben wir drei mit einem Studentenaustausch verbundene Studienreisen nach Georgien unternommen; 2007, 2008 und 2009 sind wir in diesem Rahmen in die Ukraine gefahren.

Ringvorlesung

2006 haben FSR-Mitglieder eine politikwissenschaftliche Ringvorlesung mit dem Titel „Osteuropa heute“ organisiert. Aufgrund des großen

Interesses wurden die Beiträge im gleichnamigen Sammelband veröffentlicht (siehe unten). Im nächsten Sommersemester ist wieder eine Ringvorlesung geplant.

Na, Lust bekommen? Unsere Aktivitäten sind vielfältig und bieten jedem die Möglichkeit, seine individuellen Interessen einzubringen. Organisierst du gerne Reisen, oder bist du lieber bei Veranstaltungen dabei und packst vor Ort an? Ob kurz- oder langfristig, ob allgemein oder projektbezogen. Wenn du dich auch gerne einbringen möchtest, vielleicht sogar mit einer eigenen Idee für eine Veranstaltung oder ein Projekt, dann melde dich gerne bei einem unserer Mitglieder oder komm zu einem Stammtisch.

UNSERE E-MAIL-ADRESSE UND ANMELDUNG ZU UNSERER MAILINGLISTE:

fsr.osteuropastudien.hamburg@web.de

DIE INTERNETSEITE DES FSR:

<https://de-de.facebook.com/OsteuropastudienHamburg>

UNSERE POSTADRESSE:

Universität Hamburg
Fachbereich Geschichte
Fachschaftsrat Osteuropastudien
Von-Melle-Park 6
20146 Hamburg

Lehrveranstaltungen

Hinweis: Alle Veranstaltungen beginnen, sofern nicht ausdrücklich anders angegeben, in der Woche **ab dem 14. Oktober 2013**. Da jedoch die **Helmut Schmidt Universität - Universität der Bundeswehr Hamburg** ihr Studienjahr in Trimester gliedert (Herbsttrimester - HT: Oktober-Dezember; Wintertrimester - WT: Januar-März; Frühjahrstrimester - FT: April-Juni) beginnen und enden einige ihrer Veranstaltungen davon abweichend! Andere Veranstaltungen können gegebenenfalls in Blockform abgehalten werden. Einzelheiten sind den Hinweisen zu den jeweiligen Veranstaltungen zu entnehmen.

Veranstaltungsnummern sind solche der Universität Hamburg.

Aktuelle Informationen zum Nebenfachstudiengang Osteuropastudien, insbesondere etwaige Änderungen des Lehrveranstaltungsangebots, werden auf der Homepage des Studienganges unter:

www.uni-hamburg.de/osteuropastudien

bekannt gegeben.

Weitere Informationen und Tipps für Studierende des Studiengangs, aber auch für alle Osteuropainteressierte, insbesondere betreffend **Praktika, Gastvorträge** und **sonstige Veranstaltungen** bzw. Aktivitäten außerhalb des Studienganges sind auf der **Homepage des Fachschaftsrats Osteuropastudien** unter:

<https://de-de.facebook.com/OsteuropastudienHamburg>

zu finden.

1. Lehrgebiet Geschichte

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Lehrveranstaltungen in der ersten Vorlesungswoche als Generalsprechstunden statt, in denen Modulprüfungsvereinbarungen getroffen werden. **Die Teilnahme ist für Studierende obligatorisch!**

54-166 Vorlesung

Geschichte der Sowjetunion [OEST A1, OEST A2, OEST A3]

2st., Mo 12-14, Phil B

Prof. Dr. Frank Golczewski

Die letzte Veranstaltung in der Sequenz zur Russischen Geschichte befasst sich mit dem Staat neuen Typs, der von seinem Anfang an die Europäische Geschichte mitgestaltete. Dabei stellt sich die Frage, ob seine ideologische Besonderheit im Vordergrund stand oder es sich bei ihm nur um eine Variante der im 20. Jahrhundert in Europa überwiegenden autoritären Staaten handelte.

Literatur: Leonid Luks, Geschichte Russlands und der Sowjetunion. Regensburg 2000; Manfred Hildermeier, Geschichte der Sowjetunion 1917-1991. München 1998; D W. Kurran, avid McKenzie/Michael W. Kurran, A History of Russia, the Soviet Union, and beyond. Belmont CA 1999.

54-167 Vorlesung

Geschichte der Sowjetunion. Neuere Forschungen

[OEST A1, OEST A2, OEST A3]

2st., Do 14-16, Phil D

Prof. Dr. Monica Rütters

Die Vorlesung führt in die sowjetische Geschichte ein. Sie gibt neben einem Überblick über die politische Geschichte Einblick in aktuelle Forschungsdebatten und neuere kulturhistorische Forschungen zur Geschlechtergeschichte, zu Krieg und Kriegserinnerungen, zur Rolle von Kultur im Kalten Krieg, zu Freizeit, Tourismus und Konsum, zur Kindheitsgeschichte und zu sowjetischen Generationen.

Literatur: David Christian: Imperial and Soviet Russia. Power, Privilege, and the Challenge of Modernity. London 1997.

54-201 Proseminar

Stalinismus [OEst A1]

2st., Do 16-18, Phil 972

Prof. Dr. Frank Golczewski

Die Zeit zwischen der Mitte der 1920er und der 1950er Jahre stand in der Sowjetunion und ihren Satelliten unter dem historiographischen Schlagwort des Stalinismus. Aber worin bestand er? Auf welche Weise wurden Innen- und Außenpolitik, Wirtschaft, Militär, Justiz und Kulturpolitik von dem „Führer“ (vožd') dominiert. Welche Rolle spielten Helfer und Mitläufer? Und welchen Einfluss hatte der Sieg im Zweiten Weltkrieg? Stalinismus war Terror und Mobilisierung, Entwicklungsdiktatur und Gewalt, aber auch Prägung für eine ganze Generation.

Literatur: Richard Shorten, *Modernism and totalitarianism. Rethinking the intellectual sources of Nazism and Stalinism.* Basingstoke 2012; Jörg Baberowski, *Verbrannte Erde. Stalins Herrschaft der Gewalt.* München 2012; Stefan Plaggenborg (Hg.), *Stalinismus. Neue Forschungen und Konzepte.* Berlin 1998.

54-202 Proseminar

Die Warschauer Aufstände 1943 – 1944 [OEst A1]

2st., Mi 10-12, Phil 964

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Aufstände markieren i.d.R. den gewaltsamen Versuch, staatliche und gesellschaftliche Systeme zu verändern. Anders die beiden Aufstände in Warschau: sie richteten sich gegen die Besatzungsherrschaft der Nationalsozialisten mit ihren grausamen Judenverfolgungen (Ghettoaufstand 1943) und markierten den Versuch der polnischen Heimatarmee 1944, Polen aus eigener Kraft zu befreien und die Verfolgung der polnischen Bevölkerung zu beenden. Für die Nachgeborenen zeitigen beide Aufstände das Bestreben, eine Deutungshoheit über historische und politische Prozesse zu erlangen. Das letztliche Scheitern beider Aufstände mit ihren schrecklichen Opfern setzt bis in die Gegenwart besondere Gewichtungen für die Erinnerungskultur nicht nur in Polen und in Israel, sondern auch auf Aspekte des Verhältnisses Polens zu seinen Nachbarn bei der Bewältigung der nationalsozialistischen Besatzung und der unter sowjetischer Einflussnahme gesteuerten Wiederrichtung eines polnischen Staates.

Literatur: O. Brunner u.a. (Hg.): *Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland.* Stuttgart 2004; W. Bartoszewski: *Uns eint vergossenes Blut (...).* Frankfurt a.M. 1987; N. Davies: *Aufstand der Verlorenen.* München 2004; W. Borodziej: *Geschichte Polens im 20. Jh.* München 2010.

54-238 Übung

Quellen zur „Bandenbekämpfung“ im deutsch besetzten Osteuropa 1939-1945 [OEst A2]

2st., Fr 12-14, Phil 1370

Jan Kreutz, M.A.

Die im offiziellen NS-Jargon als „Bandenbekämpfung“ titulierten Maßnahmen und Aktionen gegen vermeintliche Widerstandskämpfer im deutsch besetzten Osteuropa bilden in zweifacher Hinsicht eine entscheidende Schnittstelle für die Analyse der NS-Massenverbrechen: Erstens lässt sich am Beispiel der „Bandenbekämpfung“ die enge arbeitsteilige Kooperation zwischen Wehrmacht, SS und Polizei veranschaulichen. Zweitens gingen hier völkerrechtswidrige Repressionen gegen die Zivilbevölkerung, Ausbeutungs- und Hungerpolitik, Zwangsarbeit, Ermordung der sowjetischen Kriegsgefangenen und der Holocaust Hand in Hand. Anhand von Quellen wollen wir uns mit diesem Kapitel der NS-Besatzungspolitik beschäftigen.

Literatur: Juliette Pattinson, Ben Shepherd (Hg.), *War in a Twilight World, Partisan and Anti-Partisan Warfare in Eastern Europe, 1939-45*, New York, NY 2010. Forschungsstelle Ludwigsburg der Universität Stuttgart (Hg.), *Dokumente der Einsatzgruppen*, bisher 2 Bde., Darmstadt 2011-2013.

54-240 Übung

Intellectual History und die Geschichte der Intellektuellen im östlichen Europa im 20. Jh. [OEst A2]

2st., Mi 14–16 Uhr, Phil 1211

Dr. Andreas Lawaty/Dr. Kathrin Steffen

Die Rolle der Ideen und Ideologien in der Geschichte des 20. Jahrhunderts wirft die Frage nach der Funktion der öffentlichen Intellektuellen bei der Deutung – Kritik bzw. Legitimierung – politischer und gesellschaftlicher Prozesse auf. Die Intellektuellen bieten als teilnehmende und intervenierende Beobachter geeignete Projektionsflächen für Krisen- und Konfliktbewältigung. Am Beispiel besonders wirksamer Figuren und Texte sollen der Beitrag des östlichen Europa zu einer europäischen Intellectual History und die Rolle der Intellektuellen dieser Region an der Schaffung nationaler und transnationaler politischer Kommunikations- und Erfahrungsräume in Europa erörtert werden. Probleme von Rezeption, Transformation und Migration von Intellektuellen und „ihren“ Ideen zwischen „West und Ost“ im Kontext autoritärer, totalitärer und demokratischer Konflikt- und Transformationsprozesse in Europa werfen dabei wichtige methodische Fragen der Ideengeschichte auf.

Literatur: Jan-Werner Müller, Das demokratische Zeitalter: eine politische Ideengeschichte Europas im 20. Jahrhundert. Berlin 2013; Nachdenken über das 20. Jahrhundert / Tony Judt mit Timothy Snyder. München 2013.

54-241 Übung

Quellen zur Geschichte der osteuropäischen Juden

[OEst A2]

(mit Editionsprojekt - in Zusammenarbeit mit dem gleichnamigen Projektkurs 54-523 von Monica Rüthers)

2st., Mi 10-12, Phil 1211

Prof. Dr. Monica Rüthers

Quellen zur Alltagsgeschichte der Juden Osteuropa aus polnischen, ukrainischen und litauischen Archiven. Auswahl, Transkription und Übersetzung. Aufbereitung für die Lehre: Kontextualisierung, Literaturhinweise zum Hintergrund, Fragen zu den Quellen, Interpretationsangebote für Lehrende. Zielgruppen: Sekundarstufe II und Universitäre Lehre. Was wird erwartet? Interesse an jüdischer Geschichte, wenn möglich Kenntnisse in polnischer, russischer oder jiddischer Sprache. Einsatz für die Projektarbeit im Hinblick auf ein fertiges Produkt. Was wird vermittelt? Kompetenz in Quellenarbeit und -Aufbereitung; Transkription; Editorische Kompetenz vom Gesamtkonzept bis zur Umsetzung: Definition der Zielgruppe, Auswahl der Quellen, Abklärung von Urheberrechten, Kapitelstruktur, Aufbereitung, Layout, Erstellung eines druckfertigen Manuskriptes.

Literatur: Heiko Haumann: Geschichte der Ostjuden. 6. Aufl., München 2008.

54-243 Übung

Das Zusammenspiel von Religion und Politik: Ikonen als religiöse und politische Symbole [OEst A2]

2st., Mi 12–14, Phil 972

Alexandra Ruppel-Herdt, M.A.

Heutzutage sind vor allem solche Massenmedien wie Fernsehen und Internet die wichtigsten Mittel zur Vorgabe und Verbreitung bestimmter Verhaltensmuster, aber auch Ideologien und Vorstellungen. Dieses resultiert aus dem Bedürfnis der Menschen nach bildlichen Darstellungen. Ein visuell erlebbares Massenmedium waren (vor allem für eine analphabetische Bevölkerung) und sind ebenfalls Ikonen, die gleichzeitig als religiöse wie auch politische Symbole fungieren und deren Ziel unter anderem die Vermittlung konkreter Inhalte unterschiedlicher Art ist. Die Übung widmet sich primär der Frage nach der Wechselwirkung von Religion und Politik bzw. dem Problem des Missbrauchs von Heiligen Bildern für „irdische“ Zwecke der Gesellschaft prägenden politischen Regimes.

Literatur: Leuschner, E.; Hesslinger, M.: Das Bild Gottes in Judentum, Christentum und Islam. Vom Alten Testament bis zum Karikaturenstreit, Petersberg 2009. Onasch, K.: Ikone, Kirche, Gesellschaft, Paderborn 1996.

54-328 Hauptseminar

Historische Kontroversen um Osteuropa im 20. Jh.

[OEst A3]

2st., Fr 14–16, Phil 1370

Prof. Dr. Frank Golczewski

Das 20. Jahrhundert war für Osteuropa eine aufregende Zeit. Reiche gingen unter, Nationalstaaten entstanden, ungeheure Mordtaten wurden vollbracht, neuartige ideologische Staatsordnungen entstanden und vergingen. Im Seminar sollen Kontroversen um diese Ereignisse und ihre Begründungen und Bewertungen untersucht werden, wobei es nicht so sehr um die „historische Wahrheit“ geht, sondern um die Struktur der Argumentation.

Literatur: Jürgen Peter, Der Historikerstreit und die Suche nach einer nationalen Identität der achtziger Jahre. Frankfurt/M. 1995; Georg Stöber, Grenzen und Grenzräume in der deutschen und polnischen Geschichte. Scheidelinie oder Begegnungsraum? Hannover 2000; Anna Zofia Musioł, Erinnern und Vergessen. Erinnerungskulturen im Lichte der deutschen und polnischen Vergangenheitsdebatten. Wiesbaden 2012 (online); Robert Conquest, The Harvest of Sorrow. Soviet collectivization and the terror-famine. London 1986.

54-329 Hauptseminar

Ostalgie [OEst A3]

2st., Di 18–20, Phil 964

Prof. Dr. Monica Rütters

Ostalgie knüpft erstaunlich häufig an materielle Güter (Konsumgüter) und Bilder an, aber auch an spezifische Gerüche. Immer ist sie mit Emotionen verbunden. Ostalgie stiftet in den ehemals sozialistischen Ländern postsozialistische Gemeinschaft. Doch wer sind die Gruppen, die Ostalgie pflegen? Und wie tun sie dies? Was sind die Funktionen von Ostalgie? Was soll erinnert, was vergessen werden? Diese laufenden Prozesse erlauben zugleich die Archäologie und die beobachtende Teilnahme an kommunikativen Erinnerungsprozessen in vergleichender Perspektive.

Literatur: Sperling, Walter „Erinnerungsorte“ in Werbung und Marketing. Ein Spiegelbild der Erinnerungskultur in gegenwärtigen Russland?, in: Osteuropa 51 (2001) H. 11/12 S. 1321-1341; Berdahl, Daphne, '(N)Ostalgie' for the present: Memory, longing, and East German things', in: Ethnos, 64 (1999) H. 2, S. 192-211; Jonathan Bach: "The Taste Remains": Consumption,

(N)ostalgia, and the Production of East Germany, in: Public Culture 14 (2002) H.3, S. 545–556.

54-330 Hauptseminar

Geschichte des Zweiten Weltkriegs [OEst A3]

2st., Fr 10–12, Phil 972

Prof. Dr. Monica Rütters

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die Ziele und Planungen der kriegführenden Mächte, wobei neben dem Kriegsverlauf ein besonderer Schwerpunkt auf die Vorgeschichte und Entfesselung des Krieges durch das nationalsozialistische Deutschland und die Nachkriegsplanungen der Alliierten gelegt wird. Zudem soll auf die ‚Heimatfront‘ und Besatzungserfahrungen, die ideologischen Zielsetzungen und Verbrechen sowie auf Flucht und Vertreibung eingegangen werden.

Literatur: Andreas Hillgruber: Der Zweite Weltkrieg 1939-1945. Kriegsziele und Strategie der großen Mächte, Stuttgart 6/1996; Gerhard L. Weinberg: A World at Arms. A Global History of WW II, Cambridge 2/2006 (auch in deutscher Übersetzung); Wolfgang Michalka (Hrsg.): Der Zweite Weltkrieg: Analysen. Grundzüge. Forschungsbilanz, Weyarn 2/1997; Gerhard Schreiber: Kurze Geschichte des Zweiten Weltkrieges, München 2005.

—

Vorlesung

Sowjetische Nationalitätenpolitik bis zum zweiten Weltkrieg [OEst A1, OEst A2, OEst A3]

2st., Di 11:30-13:00, Gebäude H 1 (HSU), Raum 0202

N. N.

Beginn: 01.10.2013

—

Proseminar

Darf der liebe Gott Parteimitglied werden? Sowjetunion und Kalter Krieg aus populärer Perspektive, 1945 – 1991

[OEst A1]

2 St., Mo 11:30-13:00, Gebäude H 1 (HSU), Aula Raum 3

Manfred Zeller, M.A.

Beginn: 30.09.2013

- Übung
Die Sowjetunion als Vielvölkerreich [OEst A2]
2st., Mi 09:45-11:15, Gebäude H 1 (HSU), Raum 0203
Esther Meier, M.A.
Beginn: 02.10.2013

- Hauptseminar
Russland im Ersten Weltkrieg [OEst A3]
2st., Di 15:45-17:15
PD Dr. Rudolf Mark
Beginn: 01.10.2013

Bitte melden Sie sich zu den Lehrveranstaltungen an der HSU direkt bei der/dem jeweiligen Lehrenden an. Kontaktdaten finden Sie auf der Homepage der Osteuropastudien.

2. Lehrgebiet Kulturen und Sprachen (Slavistik oder Finnougristik/Uralistik)

a) Slavistik

Der Klammervermerk bei den Veranstaltungen verweist auf die Zugehörigkeit zu folgenden Fächergruppe Slavistik:

(O) = Ostslavistik/Russistik, (S) = Südslavistik, (W) = Westslavistik

1. STUDIENBEREICH SPRACHWISSENSCHAFT

53-895 Vorlesung

Einführung in die Sprachwissenschaft für Studierende der Slavistik (Russisch, Polnisch, BKS, Tschechisch) [OEst B2.1]

2st., Fr 10-12, Phil F

Prof. Dr. Marion Krause

Zu welchem Zweck studiert man slavistische Sprachwissenschaft? Unter welchen Perspektiven lassen sich Sprachen analysieren? Mit welchem Handwerkszeug versuchen Sprachwissenschaftler, ihre Fragen an die Sprachen der Menschen zu beantworten?

Die Vorlesung führt in grundlegende Forschungsgegenstände, Begriffe, Theorien und Methoden der Sprachwissenschaft ein. Sie berücksichtigt dabei besonders die Objekte der Slavistik: die slavischen Sprachen. Die Sprachsysteme werden in der Vorlesung vor allem in Bezug auf ihre grundlegenden Funktionen in der Kommunikation und sozialen Interaktion sowie der menschlichen Kognition betrachtet.

Ziel ist es, einen Überblick über das Spektrum sprachwissenschaftlicher Teildisziplinen und die von ihnen benutzten grundlegenden Begriffe zu geben – angefangen von der Systemlinguistik als Kern linguistischer Analyse über die Sprachgeschichte bis hin zur Sozio- und Psycholinguistik

Literatur: Chrystal, David. Die Cambridge Enzyklopädie der Sprache. Frankfurt am Main: ZWEITAUSENDEINS, 2004.

Fill, Frank Alwin. Linguistische Promenade – eine vergnügliche Wanderung durch die Sprachwissenschaft von Platon zu Chomsky. Wien, Berlin: LIT Verlag, 2012.

Deutscher, Guy. Du Jane, ich Goethe. Eine Geschichte der Sprache. München: DTV, 2011.

53-897 Vorlesung

Kognitive und affektive Aspekte des Fremdsprachenlernens (Russisch, Polnisch, BKS, Tschechisch)

[OEst B2.2, OEst B2.3]

2st., Mo 16-18, Phil 503

Prof. Dr. Klaus Hartenstein

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Theorien des Fremdspracherwerbs, v.a. mit Blick auf das unterrichtlich gesteuerte Fremdsprachenlernen, indem sie einen Bogen schlägt von frühen behavioristisch inspirierten Ansätzen, u.a. der Kontrastivhypothese, über das für die Sprachlehrforschung zentrale Konzept der Lernersprache-Hypothese zu neueren, diese weiterentwickelnden Ansätzen, v.a. kognitivistischen und interaktionistischen Theorien.

Literatur: Saville-Troike, M. (2006): *Introducing second language acquisition*. Cambridge: CUP.

53-899 Seminar Ib

Kategorien und Methoden in der Slavistik (Russisch, Polnisch, BKS, Tschechisch) [OEst B2.1]

2st., Do 10-12, Phil 703

N. N.

Literatur:

53-900 Seminar Ib

Kategorien und Methoden in der Slavistik (Russisch, Polnisch, Tschechisch): Morphologie [OEst B2.1]

2st., Di 8-10, Phil 503

Dr. Nadine Thielemann

Verstanden als „grammatische Lehre vom Wort“ (V.V. Vinogradov) umfasst die Morphologie Wortartenlehre, Kategorienlehre, Morphemlehre und Paradigmenlehre. Die slavischen Sprachen zeichnen sich dabei u.a. durch ihre reichhaltige Flexions- und Derivationsmorphologie sowie durch morphonologische Alternationen aus. Im Rahmen des Seminars wollen wir uns im Anschluss an die im Rahmen der 1a-Seminare erworbenen Grundkenntnisse eingehender mit der Morphologie des Russischen und Polnischen beschäftigen. Im Zentrum stehen dabei v.a. die grammatischen Kategorien des Nomens und des Verbs, aber auch ausgewählte funktional-semantische Kategorien werden im Rahmen des Seminars behandelt.

Darüber hinaus spielt der Erwerb und das Einüben der Techniken wiss. Arbeitens eine wichtige Rolle in dieser Veranstaltung.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

53-901 Seminar A/B

Mentales Lexikon (Russisch, Polnisch, BKS, Tschechisch)

[OEst B2.2, OEst B2.3]

2st., Do 14-16, Phil 503

Prof. Dr. Marion Krause

In welcher Form und in welchen Strukturen Menschen Wörter und ihre Bestandteile im Gedächtnis speichern, kann die Wissenschaft bis heute nicht direkt beobachten. Aber es gibt eine Vielzahl von Methoden, die Hypothesen über die Art und Weise der Speicherung von sprachlichen Einheiten und damit über die Struktur des mentalen Lexikons bestätigen. Ziel des Seminars ist es, grundlegende Modelle des mentalen Lexikons und empirische Methoden zu ihrer Untersuchung kennenzulernen. Besondere Aufmerksamkeit wird im Seminar Frequenzeffekten und semantischen Relationen in den slavischen Sprachen gewidmet. Sie bilden den Gegenstand der empirischen Untersuchungen der Studierenden, die im Rahmen des Seminars angefertigt werden. Dabei sollen Aspekte der Mehrsprachigkeit Slavisch – Deutsch mit untersucht werden.

Literatur: Aitchison J. Words in the mind: an introduction to the mental lexicon. 4 ed. Chichester [u.a.]. 2012.

Pavlenko A. The bilingual mental lexicon: interdisciplinary approaches. Bristol 2012.

Weitere themenspezifische Literatur wird in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

53-902 Seminar A/B

Soziolinguistik: Sprachsituationen in Ost- und

Südosteuropa (Russisch, BKS) [OEst B2.2, OEst B2.3]

2st., Mi 10-12, Phil 703

Prof. Dr. Marion Krause

Die Sprachsituation in Ost- und Südosteuropa wurde in den vergangenen 25 Jahren durch ähnliche gesellschaftliche Veränderungen geprägt: Große, multinationale Staaten zerfielen in kleinere, sich stärker über einzelne Ethnien definierende. Dennoch kann meist nicht mehr von monolingualen Sprachsituationen ausgegangen werden; auch die Minderheiten und MigrantInnen in den Ländern Ost- und Südosteuropas haben neues Selbstbewusstsein gewonnen und vertreten ihr Recht auf Identität auch über Forderungen hinsichtlich der Sprachenpolitik. Damit entstehen durchaus Spannungen, wie sie auch in Westeuropa – z.B. in Belgien – zu

beobachten sind. Unter Berücksichtigung der Charta der Regional- und Minderheitensprachen des Europarates werden wir im Seminar die Sprachensituationen in den einzelnen Ländern beleuchten. Die aktuelle Sprachenpolitik wird vor dem Hintergrund historischer Entwicklungen analysiert. Dazu werden wir uns mit Modellen der Sprachenpolitik und Sprachenplanung befassen; zu ihrem Verständnis ist es erforderlich, Sprachen und ihre Varietäten in Hinblick auf ihren linguistischen und sozialen Status und ihre Perspektiven zu differenzieren. Das Wissen um die Situation der Sprachen und Varietäten in einzelnen Ländern sollen darauf vorbereiten, eigene Forschungsfragen zu erarbeiten. Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Themenkomplexe: a) Wie stehen die Medien zu einzelnen Sprachen und ihren SprecherInnen? b) Was wird in den Schulen und Hochschulen getan? c) Wie stehen die BewohnerInnen des Landes zu einzelnen Sprachen oder Varietäten?

Literatur: Hinrichs U. Handbuch der Europalinguistik. Wiesbaden 2010.

Spolsky B. (ed.) The Cambridge handbook of language policy. Cambridge 2012.

Zybatow L. (ed.) Sprachwandel in der Slavia. Teil 1, 2. Frankfurt am Main: 2000.

Greenberg R. D. Language and Identity in the Balkans. Oxford 2004.

Gröschel B. Das Serbokroatische zwischen Linguistik und Politik. Mit einer Bibliographie zum postjugoslavischen Sprachenstreit. München 2009.

Hinrichs U. (ed.) Handbuch der Südosteuropa-Linguistik. Wiesbaden 1999.

Weitere themenspezifische Literatur wird in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

53-903 Seminar A/B

N.N. (Polnisch, Tschechisch) [OEst B2.2, OEst B2.3]

2st., Di 10-12, Phil 1101

N. N.

53-904 Seminar A/B

Syntax gesprochener Sprache (Russisch, Polnisch, Tschechisch) [OEst B2.2, OEst B2.3]

2st., Mo 12-14, Phil 503

Dr. Nadine Thielemann

Im Zentrum des Seminars steht gesprochene Sprache aus arbeitsentlasteter face-to-face Kommunikation bzw. Rede-in-Interaktion, die als prototypische Form von mündlicher Sprache betrachtet werden kann. Wir werden verschiedene Beschreibungskonzepte sowie methodische Zugänge kennenlernen, die auf unterschiedliche Weise die spezifischen Gebrauchs- und Rezeptionsbedingungen berücksichtigen. Der Fokus wird dabei auf syntaktischen Strukturen liegen, die als typisch gesprochensprachlich

betrachtet werden. Einige dieser Merkmale wie z.B. die Herausbildung kleinerer/kürzerer syntaktischer Einheiten in gesprochener Sprache, Ellipsen, Anakoluthe oder eine präferierte Argumentrealisierung im Diskurs werden dabei oftmals als universal nächesprachlich betrachtet, andere wiederum werden in der Literatur als spezifisch für beispielsweise das ugsprl. Russische betrachtet wie z.B. diskontunierliche Phrasen oder Doppelverbkonstruktionen. Darüber hinaus werden wir uns im Seminar auch vertraut machen mit dem Umgang mit gesprochensprachlichen Daten und Korpora, was auch Erhebung und Aufbereitung eigener Gesprächsdaten einschließt.

Literatur: Literatur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

2. STUDIENBEREICH LITERATURWISSENSCHAFT

53-896 Vorlesung

Einführung in die Literaturwissenschaft für Studierende der Slavistik (Russisch, Polnisch, BKS, Tschechisch)

[OEST B1.1]

2st., Do 16-18, Phil E

Prof. Dr. Anja Tippner

Das Ziel der Vorlesung ist es, grundlegende Konzepte der slavistischen Literaturwissenschaft einzuführen, um ein begriffsorientiertes literaturwissenschaftliches Arbeiten in Laufe des Studiums zu ermöglichen. Leitend sind dabei die klassische Einteilung in die Gattungen – Prosa, Lyrik, Drama –, kultur- und literaturwissenschaftliche Konzepte – Oppositionen, Leerstellen, Wiederholungen – und Ansätze zur analytischen Beschreibung von Texten. Wir werden uns mit der Frage beschäftigen: Was ist Literatur und wie können wir sie wissenschaftlich beschreiben? Vorgestellt werden Begriffe und Theorien zur Beantwortung dieser Fragen am Beispiel der verschiedenen slavischen Literaturen in der Vorlesung. Begleitend zur Vorlesung findet ein Tutorium zur jeweiligen Profilsprache statt, in dem Grundlagentexte aus der Vorlesung gemeinsam gelesen und besprochen werden sollen.

Literatur: Zur Vorlesung gibt es einen Reader mit ausgewählten Texten in AGORA.

Tutorium zur Einführung:

Russisch

2st., Mi 14-16 Phil 1101

2st., Di 16-18 Phil 503

Polnisch

2st., Mi 14-16 Phil 703

Bosnisch-Kroatisch-Serbisch

2st., Mi 14-16 Phil 1320

Tschechisch

2st., Mi 14-16 Phil 1319

53-905 Vorlesung

Geschichte der slavischen Sprachen und Literaturen

(Russisch, Polnisch, BKS, Tschechisch) [OEst B1.2, OEst B1.3]

2st., Di 14-16, Phil F

Prof. Dr. Robert Hodel

Die Vorlesung gibt eine Übersicht über die Entwicklung der slavischen Literaturen von den Anfängen bis in die Gegenwart. In diesem Semester liegt mit den stilistischen Formationen des Realismus, der Moderne/Avantgarde und der Postmoderne das Schwergewicht auf der zweiten Hälfte des 19. sowie auf dem 20. Jahrhundert. Diese literarischen Epochen sollen in einem historisch-politischen Umfeld charakterisiert und in einer komparativistischen Perspektive (russisch, polnisch, serbokroatisch, tschechisch) erörtert werden. Dabei werden auf der Grundlage von Originaltexten (und parallelen Übersetzungen ins Deutsche) einzelne Autoren und Werke exemplarisch besprochen.

Neben dem literaturgeschichtlichen Schwerpunkt wendet sich die Vorlesung einzelnen, slavistisch relevanten Themen zu, u.a.:

- Sozialistischer Realismus: Ideologie oder innerästhetische Reaktion auf die Avantgarde?
- Dichotomie „Osten – Westen“ (griechisch-byzantinisch und lateinisch-römisch geprägte Kulturtradition) – Geschichte und Aktualität
- Darstellung von Stereotypen in der Literatur
- „Familienroman“ als Genre (ein soziologischer Blick auf die Literatur)

53-906 Seminar Ib

Kategorien und Methoden in der Slavistik (Russisch):

Kunst als Utopie. Russischer Futurismus [OEst B1.1]

2st., Mi 10-12, Phil 503

Dr. Anna Artwińska

Futurismus in Russland war ein Teil der avantgardistischen Kunstbewegungen und als solcher strebte er nach einer umfassenden Veränderung nicht nur der Literatur, sondern auch des Lebens. Russische Futuristen postulierten einen Bruch mit der als veraltet verstandenen Tradition, legten Wert auf sprachliche Experimente und proklamierten eine autonome Kunst, die den Anforderungen des modernen (technisierten und dynamisierten) Lebens gerecht werden könnte. Im Seminar werden wir zuerst die ästhetischen und poetologischen Prämissen des russischen Futurismus diskutieren, um dann auch über Futurismus als Habitus (Stichwort: „Brodjačaja sobaka“) zu diskutieren. Außer der russischen Primärtexte (Vladimir Majakovskij, Jelena Guro, Velemir Chlebnikov und Aleksej Kručenyč) werden im Seminar auch theoretische Texte zu Avantgarde in Russland und in Europa gelesen.

53-908 Seminar Ib

Kategorien und Methoden in der Slavistik (Polnisch):

Tatort Polen: Neue polnische Kriminalliteratur Krajewski, Konatkowski, Tokarczuk [OEst B1.1]

2st., Do 12-14, Phil 503

Prof. Dr. Anja Tippner

Kriminalromane gelten als einfache Form. Sie folgen einem festen Schema und verfügen über ein stabiles Personal von Opfer, Täter und Ermittler. Am Beispiel der Kriminalerzählungen sollen Grundbegriffe der Erzähltheorie wie Perspektive, Chronologie und Leerstellen vertieft werden. Zugleich soll eine historische Annäherung an das Genre über Edgar Allen Poes Erzählung Der Doppelmord in der Rue Morgue (1841), die als erste moderne Detektivgeschichte gilt, erfolgen, um die Geschichte und Strukturmerkmale der Gattung in groben Zügen zu erarbeiten. Im Seminar sollen aktuelle polnische Kriminalromane (Tomasz Konatkowski, Marek Krajewski, Olga Tokarczuk) gelesen werden, die unterschiedliche Ausprägungen der Gattung Kriminalroman (historischer Krimi, Stadtkrimi, Kriminalroman) repräsentieren. Der Schwerpunkt liegt auf Texten, die seit den 1990er Jahren erschienen sind und als Projektionsfläche für gesellschaftliche Fragen und Probleme der Wendezeit dienen und somit eine weitere kulturwissenschaftliche Perspektive eröffnen.

Literatur: Vogt, Jochen (Hg.). 1998. Der Kriminalroman : Poetik - Theorie – Geschichte. München. - Nusser, Peter. 2003. Der Kriminalroman. Stuttgart. -

Poe, Edgar Allan. 2002. The murders in the Rue Morgue. Hg. von Dorothea König. Stuttgart; Colombi, Matteo. 2012. Mord-Stadt-Ordnung. Urbane Topographien des Verbrechens in der Kriminalliteratur aus Ost- und Mitteleuropa. Bielefeld

53-909 Seminar Ib

Kategorien und Methoden in der Slavistik (Tschechisch): Die Kunst des Erzählens an der Schwelle: Poetik der tschechischen Prosa der Moderne [OEst B1.1]

2st., Mi 16-18, Phil 1319

Dr. Petr Málek

Erzählen gilt in der Literatur der Moderne als eine altmodische, wenngleich aus der epischen Gattung per definitionem kaum wegzudenkende Angelegenheit. Die sog. Krise des Erzählens erscheint als seismographisches Indiz eines kulturellen Bruchs, der seinerseits eine sowohl inhaltlich-ideelle sowie eine formengeschichtliche Komponente aufweist, als Indiz eines Umbruchs, dessen Tragweite in anderem Kontext durch die Krise der Erfahrung und durch die Erkenntniskrise umrissen wird. Typisch modern sind nicht nur die Negativität der Erfahrungsstruktur und die Destruktion, sondern auch die Positivität der schöpferischen Selbstbehauptung und die Konstruktivität des Textes. Der Abgrund der Negativität der Erfahrung ist geradezu die Voraussetzung der schöpferischen Produktivität und Texterzeugung der Moderne (S. Vietta). Diese Paradoxe der Moderne – die Unmöglichkeit des traditionellen Erzählens, das noch die Verständlichkeit und die Kohärenz der Welt voraussetzt, auf der einen Seite, und die Revitalisierung des Erzählens im Zeichen höchster Modernität, die Suche nach neuen Erzählformen, die dem Schock der Moderne entsprechen würden, auf der anderen Seite – spiegeln sich exemplarisch auch im Erzählwerk der tschechischen Autoren der Vorkriegsavantgarde: Brüder Karel und Josef Čapek, Richard Weiner und Jakub Deml. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Analyse kürzerer Prosatexte aus Weiners Erzählbänden *Netečný divák* (1917, Der ungerührte Zuschauer), *Litice* (1916, Die Furie) und *Škleb* (1919, Die Fratze), Karel Čapeks Erzählband *Boží muka* (1917, Martersäule; dt. zweibändig *Gottesmarter*, 1918 und *Kreuzwege*, 1919) und Josef Čapeks Erzählensammlung *Lelio* (1917, *Lelio*; dt. gekürzt als *Der Sohn des Bösen*, 1918). Im Vordergrund stehen sowohl die literaturhistorische Frage nach dem Bezug der frühen Prosa Weiners und der Brüder Čapek zum zeitgenössischen kulturellen Kontext, d.h. zur Ästhetik der historischen Avantgarde, zu zivilisationskritischen Konzeptionen, als auch die Frage, wie diese bestimmten Konzepte und Denkfiguren aufgegriffen und in den Bedeutungskontext der Erzählung eingebaut werden. U.a. sollen untersucht werden: Parallelen zu Darstellungsprinzipien avantgardistischer Kunstwerke (Zugehörigkeit zu einer illusionsstörenden Ästhetik) und die expressionistischen Züge der frühen Prosa Weiners und Čapeks, die, als

Folgen des Kriegsgeschehens, die Krise der Ideen und Werte, das erschütterte Vertrauen in die Kraft der Vernunft und den unaufhaltsamen Fortschritt der Zivilisation, ja Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit widerspiegeln.

Mit dem Handwerkszeug der Erzählanalyse sollen in der Veranstaltung die Mittel der stilistischen Gestaltung, Raum-Zeit-Strukturen, Erzähler und Erzählperspektive ausgewählter Erzählungen untersucht werden.

Literatur: Opelík, Jiří: Josef Čapek. Praha 1981

Opelík, Jiří: Čtrnáctero prací o Karlu Čapkovi a ještě jedna o Josefu Čapkovi jako přívazek. Praha 2008

Uhle, Dorothea: Avantgarde, Zivilisationskritik und Pragmatismus in Karel Čapeks „Boží muka“. Frankfurt am Main 2006

Widera, Steffi: Richard Weiner. Identität und Polarität im Prosafrühwerk. München 2001.

Die zehner Jahre in der tschechischen Literatur zwischen Symbolismus und Avantgarde. Kapitel zur Poetik (hrsg. von B. Krehl und H. Schmid unter Mitwirkung von U. Hanus). München 2008.

53-910 Seminar Ib

Kategorien und Methoden in der Slavistik (BKS): Ivo

Andrić: Gospođica (Das Fräulein) [OEst B1.1]

2st., Di 10-12, Phil 1320

Prof. Dr. Robert Hodel

Der Roman *Gospođica* (Das Fräulein) ist der dritte Teil einer 1945 veröffentlichten Romantrilogie des Nobelpreisträgers. Während die ersten beiden Teile *Na Drini ćuprija* (Die Brücke über die Drina) und *Travnička hronika* (Wesire und Konsuln) als Roman-Chroniken bezeichnet werden, ist *Gospođica* in seiner Anlage ein klassischer (wenn auch kurzer) Roman. Im Zentrum steht die Titelheldin Rajka Radaković, deren Leben im Zeichen einer großen Leidenschaft verläuft – dem Geld. „Du musst gegen dich und andere unbarmherzig sein. Spare immer“, schärft Rajkas Vater, ein wegen seiner Gutmütigkeit bankrott gegangener Sarajevoer Geschäftsmann, auf dem Sterbebett seiner Tochter ein. Rajkas Leidenschaft steht dabei in schroffem Gegensatz zu den Überzeugungen ihres Onkels Vlado, der im Roman das eigentliche Leben repräsentiert.

Themen und Ziele des Seminars:

- genaue, textnahe Lektüre unter Aufarbeitung des historischen Kontexts (Sarajevo und Belgrad vor, während und nach dem Ersten Weltkrieg)
- Andrićs distanzierte, objektivierende Erzählhaltung und ihr Niederschlag in den Satz- und Aussagestrukturen
- Vergleich des Originals mit der deutschen Übersetzung von Edmund Schneeweis (Turzismen, Satzstruktur, Erlebte Rede)
- Rezeption Andrićs in den letzten zwei Jahrzehnten
- Aktualität des Romans („Geld und Karriere“ statt „Leben“)
- Das Geld im „Volksmund“ im štokavischen Sprachbereich (BKS)

53-912 Seminar A/B

Das Unbehagen in der Familie in der polnischen Literatur (19. Jh. - 21. Jh.) (Polnisch)

[OEST B1.2, OEST B1.3]

2st., Do 14-16, Phil 1319

Dr. Anna Artwińska

Traditionell wird der Begriff der Familie in der polnischen Kultur positiv konnotiert. Auf der imaginativen Ebene verkörpert Familie Glück, Ordnung und Sinn und wird als Ort der Herausbildung der polnischen Identität wahrgenommen. Das tradierte Bild der polnischen Familie ist frei von Gewalt und Machtgefüge und gilt als heilig unaufgreifbar.

In der Literatur dagegen werden von Anfang an Diskurse pro und contra Familie geführt. Für viele Autoren und Autorinnen ist Familie kein sakraler Ort, sondern, um die polnische Übersetzung von Freuds bekanntem Buch heranzuführen, ‚źródło cierpień‘. Im Seminar werden wir literarische Texte fokussieren, die das Modell der polnischen Familie hinterfragen, dekonstruieren und subversiv umschreiben. Das Unbehagen in der Familie wird dabei primär im Hinblick auf den Generationskonflikt und die Geschichte analysiert. Wie wird zwischen Generationen über Vergangenheit gesprochen? Wird die eigene Rolle (Opfer – Täter – Zeugen) in der Geschichte thematisiert oder wird sie zur Leerstelle im Familiengedächtnis? Wie geht man mit traumatischen Erlebnissen um? Neben der Lektüre von Primärtexten (Maria Konopnicka, Sławomir Mrożek, Witold Gombrowicz, Izabela Filipiak, Dorota Masłowska, Marcel Łoziński) werden im Seminar auch theoretische Texte über Generation, Familiengedächtnis und Erinnerung diskutiert.

53-913 Seminar A/B

Evrejskij vopros: Russisch-jüdische Literatur (Russisch)

[OEST B1.2, OEST B1.3]

2st., Di 10-12, Phil 503

Prof. Dr. Anja Tippner

Bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs bildeten die westlichen Gebiete der Sowjetunion, insbesondere in Weißrussland und der Ukraine, eines der Zentren jüdischen Lebens in Europa. Jüdische Autoren und Autorinnen haben die Kulturen Ostmitteleuropas entscheidend mitgeprägt und einen großen Beitrag zur russischen Literatur geleistet. Ausgehend von der Frage: Was ist russisch-jüdische Literatur und Kultur, sollen Texte untersucht werden, die sich auf die eine oder andere Art diesem Oberbegriff zuordnen lassen. Ziel des Seminars ist es, das reiche jüdische Leben vor dem Krieg und das Nachleben der jüdischen Kultur in Russland nicht nur vor dem Hintergrund der Shoah wahrzunehmen, sondern in seiner kulturellen Eigenständigkeit nachzuzeichnen.

Im Zentrum des Seminars werden Texte von Babel', Mandel'stam, Alejchem und anderen Autoren stehen.

Literatur: Murav, Harriet. 2011. Music From a Speeding Train: Jewish Literature in Post-Revolution Russia Stanford; Haumann, Heiko. 1999. Geschichte der Ostjuden. München (dtv, zum Ankauf empfohlen); Polonsky, Antony. 2008: „Fragile Koexistenz, tragische Akzeptanz: Politik und Geschichte der osteuropäischen Juden“, in Osteuropa, 58:8-10/2008, 9-29; Slezkine, Yuri. 2004. The Jewish Century. Princeton.

53-914 Seminar A/B

Miloš Crnjanski und Miroslav Krleža (Gedichte, lyrische Prosa) (BKS) [OEST B1.2, OEST B1.3]

2st., Mi 16-18, Phil 1101

Prof. Dr. Robert Hodel

Miloš Crnjanski und Miroslav Krleža sind beide 1893 im damaligen Österreich-Ungarn geboren – Crnjanski im südungarischen Čongrad, Krleža in Zagreb, und beide haben sie 1918 in der Zagreber Zeitschrift Savremenik ihre ersten Gedichte publiziert. Ihre Lyrik und lyrische Prosa jedoch könnte kaum unterschiedlicher sein. Während Crnjanski von einer lyrisch-elegischen Grundstimmung geprägt ist, der die Vorstellung von einer letztlichen „uzaludnost“ (Vergeblichkeit) aller menschlicher Bestrebungen zugrundeliegt, neigt Krležas frühe Dichtung zum expressionistischen Schrei und zur rigorosen Anklage politischen Missbrauchs. Entsprechend unterschiedlich sind auch ihre ideologischen Vorstellungen und ihr Status in Titos Staat: Krleža ist mit Andrić gefeierter jugoslawischer Schriftsteller, während Crnjanski erst 1965 aus dem Londoner Exil zurückkehrt.

Themen und Ziele des Seminars:

- Kennenlernen zweier bedeutender Lyriker und Autoren lyrischer Prosa der serbischen und kroatischen Literatur auf der Grundlage einer genauen Lektüre
- Aufarbeitung des historischen und literaturhistorischen Kontextes der frühen jugoslawischen Bewegung
- das Verhältnis zwischen politischer Orientierung und Dichtung (Krležas „linke“ Orientierung und Crnjanskis „rechte“ Tendenzen)
- die Manifestation des freien Verses im Kontext der Moderne und Avantgarde
- Aspekte der Übersetzung von Lyrik und lyrischer Prosa (von der Satzstruktur bis zum Reim)

53-915 Seminar A/B

Vom Buch zum Film: Verfilmungen russischer, polnischer und tschechischer Literatur (Russisch, Polnisch, Tschechisch) [OEST B1.2, OEST B1.3]

2st., Di 14-16, Phil 1101

Prof. Dr. Anja Tippner

Im Zentrum des Seminars stehen Verfilmungen literarischer Texte. Die Filmauswahl umfasst verfilmte Klassiker der polnischen, russischen und tschechischen Literatur (Anna Karenina, Babička, Pan Tadeusz) im Vergleich zu aktuellen Filmen, die Romane der letzten zehn Jahre medial umsetzen (Masłowska, Wojna polsko-ruska; Lukjanenko, Nočnoj dozor). Die Filme werden sowohl filmanalytisch untersucht als auch die Umsetzung der Texte ins Medium Film diskutiert. Ein Ziel wird es gleichfalls sein, sich grundlegende Begriffe der Filmanalyse zu erarbeiten. Untersucht werden sollen vor allem das Wechselverhältnis von Literatur und Film, die Herausbildung von Medienverbänden sowie Dynamiken und Probleme der intermedialen Transposition.

Literatur: Paech, Joachim. 1988. Literatur und Film. Stuttgart; Bohnenkamp, Anne (Hg.). 2004. Literaturverfilmungen. Stuttgart.

Es bestehen drei Möglichkeiten Russisch zu lernen (A.-C.)

A. AN DER UNIVERSITÄT HAMBURG (Institut für Slavistik)

- 53-918 **Einführungskurs Russisch Ia: Gramatik**
(für Studierende ohne Vorkenntnisse)
2st., Do 10-12, Phil 503
Dr. Andrey Bogen
- 53-919 **Einführungskurs Russisch Ia: Hör- und Sprechübung**
(für Studierende ohne Vorkenntnisse)
2st., Mo 16-18, Phil 703
N. N.
- 53-920 **Einführungskurs Russisch Ia: Schreibübung**
(für Studierende ohne Vorkenntnisse)
2st., Di 14-16, Phil 503
Dr. Andrey Bogen
- 53-921 **Einführungskurs Russisch Ib: Grammatik und
Übersetzen/Schreibübung**
(für Studierende mit herkunftssprachlichen
Vorkenntnissen)
2st., Di 10-12, Phil 703
2st., Mi 8-10 Phil 703
N. N.
- 53-922 **Einführungskurs Russisch Ib: Russistische Fachsprache**
(für Studierende mit
herkunftssprachlichen/muttersprachlichen
Vorkenntnissen)
2st., Di 12-14, Phil 1101
N. N.

- 53-923 **Aufbaukurs Russisch I: Grammatik**
2st., Mo 10-12, Phil 503
N. N.
- 53-924 **Aufbaukurs Russisch I: Hör- und Sprechübung**
2st., Fr 14-16 Phil 703
N. N.
- 53-925 **Aufbaukurs Russisch I/II: Lese- und Schreibübung**
(für Muttersprachler im Russischen)
2st., Mo 14-16 Phil 703
N.N.
- 53-927 **Vertiefungskurs Russisch I: Grammatik**
2st., Do 16-18 Phil 503
N.N.
- 53-929 **Vertiefungskurs Russisch I: Übersetzung russisch-
deutsch**
2st., Do 12-14 Phil 1101
N.N.

B. AM FACHSPRACHENZENTRUM DER UNIVERSITÄT

**Fachsprachenzentrum der Universität Hamburg (FSZ)
Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg**

Einstufung:

Die letzte Einstufung für das Wintersemester 2013/2014 erfolgt am
Mittwoch, den 23. Oktober 2013!

Das Fachsprachenzentrum bietet Kurse auf den Niveaus B2 und C1 an. Um sicherzustellen, dass Sie einen für ihr Niveau geeigneten Kurs besuchen, sind die Einstufungstests obligatorisch.

Bitte bringen Sie Ihren Studierenden- und einen Lichtbildausweis mit!

Termine: Russisch

Mittwoch, 23. Oktober 2013 18:00 Uhr im Audimax I + II.

Sprachzeugnis: Wenn Sie ein Sprachzeugnis für das DAAD oder ein anderes Stipendienprogramm benötigen, nehmen Sie bitte am Einstufungstest **während** des Semesters teil. Die Termine werden ab der zweiten Vorlesungswoche auf der Homepage des Fachsprachenzentrums veröffentlicht. Kommen Sie dann mit den für Ihr Programm nötigen Formularen in die Sprechstunde der für Ihre Sprache zuständigen Lehrkraft.

Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen:

Wie bisher sind die Einstufungstests obligatorisch - Studierende ohne bestandenen Einstufungstest oder einen Leistungsnachweis vom Fachsprachenzentrum können sich nicht anmelden. Die Anmeldung mit einem Leistungsnachweis von der VHS ist erst ab Niveau B1.3 möglich.

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt ab dem Wintersemester 2013/14 ausschließlich über STiNE. Bei der Anmeldung gilt das Windhundprinzip. Die Anmeldephase findet statt: **Freitag, 25. Oktober 9 Uhr bis Samstag, 26. Oktober 14 Uhr**. Sie finden unser Kursangebot unter "Freier Wahlbereich – Uniweit – Fakultätsübergreifende Einrichtungen" sowie unter "Fachübergreifende Studien".

Bevor Sie sich anmelden, müssen Sie sicherstellen, dass Sie zur Anmeldung berechtigt sind. Dies sind Sie nur, wenn Ihr Einstufungstestergebnis im Fachsprachenzentrum registriert ist. Die Ergebnisse finden Sie nach Matrikelnummern geordnet auf unserer Website (www.uni-hamburg.de/fsz).

Nur diejenigen Personen, deren Matrikelnummern auf der Liste stehen, werden zu den Kursen zugelassen. Wenn Sie sich anmelden, obwohl Ihr Ergebnis nicht auf unserer Liste steht, besitzt Ihre Anmeldung keinerlei Gültigkeit.

Falls Sie nicht auf dieser Liste stehen und glauben, eine Berechtigung für unsere Veranstaltungen zu besitzen (Sie haben z.B. einen B1.3 Kurs bei der Volkshochschule in Kooperation mit der Universität Hamburg abgeschlossen), dann sollten Sie noch während dieses Semesters bei Dr. Peter James Witchalls (peter.witchalls@uni-hamburg.de) einen entsprechenden Antrag stellen.

Sie können sich für eine beliebige Anzahl an Kursen anmelden.

05-874 Niveau B2/C1

Land und Leute: „Russland heute: Mythen und Realität“

2st., Mo 14-16, VMP 5, Raum 0076a

Dr. Olga Slavina

Ziel dieses Kurses ist eine systematische Wiederholung der Grammatik und die Intensivierung bereits vorhandener Russischkenntnisse durch autonome Lernprojekte. Der Kurs richtet sich an **alle** Russisch-Interessierten ab Niveau B2.

СТРАНА И ЛЮДИ

РУССКИЕ СЕГОДНЯ: МИФЫ И РЕАЛЬНОСТЬ

Цель курса - систематическое повторение грамматики в тематических аспектах делового языка (жизнеописание-резюме и интервью с работодателем), активизация русской разговорной и письменной речи, решение межкультурных задач с использованием знаний культурных реалий.

Курс рассчитан на всех, интересующихся русским языком, владеющих им на уровне B2 или выше. Учебные материалы будут предоставлены на занятиях.

Bitte Informieren Sie sich auch unter:

<http://www.uni-hamburg.de/fachsprachenzentrum/>

C. SPRACHKURS DER UNI & HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE



INFORMATIONEN UNTER:

<http://www.uni-hamburg.de/Einrichtungen/vhs/index.html>

Rechtzeitige Anmeldung erforderlich!

WEITERE FREMDSPRACHENKURSE

POLNISCH

53-935 Einführungskurs Polnisch I

2st., Mo 12-14, Phil 703

2st., Di 14-16, Phil 703

2st., Mi 12-14, Phil 703

Dr. Kamila Koppe

53-936 Aufbaukurs Polnisch I

2st., Di 12-14, Phil 703

2st., Mi 8-10, Phil 503

2st., Do 12-14, Phil 703

N. N.

53-937 Vertiefungskurs Polnisch I

2st., Mo 8-10, Phil 703

Dr. Kamila Koppe

53-938 Polnische und deutsche Metasprache

2st., Do 14-16, Phil 703

N. N.

BOSNISCH-KROATISCH-SERBISCH

53-939 Einführungskurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch I

2st., Mo 10-12 Phil 703

2st., Di 12-14 Phil 503

2st., Mi 12-14 Phil 1101

Dr. Sead Porobić

53-940 Aufbaukurs Bosnisch-Kroatisch-Serbisch I

2st., Di 12-14 Phil 1320

2st., Mi 16-18 Phil 503

2st., Do 16-18 Phil 1101

Dr. Sead Porobić

53-941 Vertiefungskurs Serbokroatisch I

2st., Mo 12-14 Phil 1319

Dr. Sead Porobić

TSCHECHISCH

53-942 Einführungskurs Tschechisch I

2st., Di 12-14, Phil 1319

2st., Mi 10-12, Phil 1319

2st., Do 8-10, Phil 1319

Dr. Petr Málek

53-943 Aufbaukurs Tschechisch I

2st., Di 16-18, Phil 1319

2st., Mi 12-14, Phil 1319

2st., Do 10-12 Phil 1319

Dr. Petr Málek

53-944 Vertiefungskurs Tschechisch I

2st., Di 14-16, Phil 1319

Dr. Petr Málek

SLOVENISCH

52-945 Slovenisch I

4st., Mi 16-20, Phil 1320

Monika Pemič

53-946 Slovenisch III

2st., Do 16-18, Phil 1320

Monika Pemič

b) Finnougristik/Uralistik

Alle Veranstaltungen finden im Institut für Finnougristik/Uralistik, Johnsallee 35, 20148 Hamburg statt.

53-965 Seminar Ia

Einführung in die Uralistik: Grundlagen und Arbeitstechniken [OEst B3.1]

2st., Di 14-16, Raum 110

Dr. Réka Zayzon

In dieser Veranstaltung sollen die Studierenden eine Vorstellung davon erhalten, was der Gegenstandsbereich der Uralistik ist. So wird die uralische Sprachfamilie vorgestellt – Zusammensetzung, Siedlungsraum, sprachliche und ethnische Vorgeschichte usw. – und die Geschichte ihrer Erforschung kurz umrissen. Nach der Einführungsphase werden die kleineren uralischen Völker (Sami, Permier, Wolgafinnen, Obugrier und Samojuden) behandelt.

Zudem sollen die Studierenden die Uralistik als wissenschaftliche Disziplin kennenlernen und grundlegende methodische Fertigkeiten erwerben. So werden die Studierenden u.a. Protokolle und Kurzreferate anfertigen und die Techniken des Bibliographierens und Zitierens üben.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Studierenden die eurasische Sprachen- und Kulturenvielfalt näherzubringen, und ihnen Verständnis für die Problematik von Begriffen wie “Verwandtschaft”, “Sprachkontakt”, “Mehrsprachigkeit”, “indigenes Volk”, “ethnische Identität”, “authentische Kultur” usw. zu vermitteln.

Literatur: Bartens, Hans-Hermann 2000: Die finnisch-ugrischen Minoritätsvölker in Europa. 2., überarbeitete Auflage. Hamburg (Mitteilungen der Societas Uralo-Altaica; 19).

Décsey, Gyula 1965: Einführung in die finnisch-ugrische Sprachwissenschaft. Wiesbaden.

Lallukka, Seppo 1990: The East Finnic Minorities in the Soviet Union. Helsinki (Suomalaisen Tiedeakatemia toimituksia, Sarja B; 252).

Nanovszky, György (ed.) 2004: The finno-ugric world. Budapest.

Tutorium zur Einführung in die Finnougristik

1st., Ort und Zeit siehe Aushang

53-967 Seminar Ib

Einführung in die Ostseefennistik: Die ostseefinnischen Völker und Sprachen [OEst B3.1]

2st., Mi 8-10, Raum 110

Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

Nach einer gängigen Einteilung spricht man von insgesamt sieben ostseefinnischen Völkern: Esten (mit Seto und Võro), Finnen, Ingrier, Karelier (mit Lüdiern), Liven, Wepsen und Woten. In dem Seminar werden außer diesen Völkern und ihren Sprachen die neu definierten ostseefinnischen Minderheiten Tornedalier (in Schweden) sowie Kvenen (in Norwegen) überblickartig in Vergangenheit und insbesondere in der Gegenwart dargestellt. In den einzelnen Sitzungen wird das Augenmerk auf die jeweilige Kulturtradition, Literatur samt Volksdichtung sowie auf die Spracherhaltung gerichtet.

Die Entstehungsgeschichte der einzelnen Sprachen sowie die speziellen Sprachstrukturen finden nur am Rande Erwähnung.

Literatur: Laanest, Arvo: Einführung in die ostseefinnischen Sprachen. Hamburg 1982.

Sulkala, Helena; Mantila, Harri (ed.): Planning a new standard language. Finnic minority languages meet the new millennium. Helsinki 2010 (Studia Fennica Linguistica 15).

Auf weitere relevante Literatur wird in den einzelnen Sitzungen hingewiesen.

53-969 Seminar II (Ostseefennistik + Hungarologie)

Einführung in die Samojedistik [OEst B3.2, OEst B3.3]

2st., Do 10-12, Raum 007

Prof. Dr. Beáta Wagner-Nagy

Der Kurs bedient alle vier samojedische Sprachen, die noch heute gesprochen werden: Nenzisch, Enzische, Nganasanisch und Selkupisch. Der erste Teil der Veranstaltung gewährt einen Überblick über diese Sprachen mit historischen Anmerkungen, über die Klassifizierung der Sprachen und ihre Positionierung innerhalb der uralischen Sprachfamilie. Der zweite Teil der Veranstaltung beschäftigt sich mit den Besonderheiten der einzelnen Sprachen (Morphologie, Wortschatz, Syntax, etc.)

Ziel: Ziele der Lehrveranstaltung sind, einerseits die samojedischen Sprachen in den Spracharealen und Kulturkontaktsituationen Eurasiens zu positionieren, andererseits einen Überblick über die typologische Besonderheiten dieser Sprache zu vermitteln.

Literatur: Eine Liste mit der empfohlenen Literatur wird am Anfang der Veranstaltung verteilt.

53-970 Seminar II (Ostseefennistik + Hungarologie)

Die Roma in Finnland: Eine sprachlich und kulturell anerkannte Minderheit [OEst B3.2, OEst B3.3]

2st., Fr 10-12, Raum 110

Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

Die finnischen Roma sind nachweislich seit 500 Jahren ein Teil der finnischen Bevölkerung. Für sie gibt es zahlreiche finnische Bezeichnungen: romanit, mustalaiset, tummat, mannit bzw. kaalet. Ihre Gesamtzahl beläuft sich auf etwa 13.000 (hiervon leben etwa 3.000 in Schweden). Gegenwärtig sprechen von ihnen insgesamt noch etwa 6.000 die romanikieli, die Mitte der 90er Jahre den Status einer Minderheitensprache erlangte (diese Sprache ist nicht zu verwechseln mit der „fennoromani“). Seit 2012 bietet die Universität Helsinki Romanisprache und -kultur (unter Berücksichtigung weiterer europäischer Romasprachen) als Nebenfachstudium an. Im Jahre 2014 wird der 8. April, internationaler Feiertag der Roma seit 1971, erstmals in Finnland als offizieller Nationalfeiertag der finnischen Roma begangen.

Ziel der Veranstaltung ist es, durch Erörterung unterschiedlichster Themenbereiche einen Gesamtüberblick über die finnischen Roma herauszuarbeiten. Neben den heutigen Errungenschaften wird der Blick auf mannigfache Schattenseiten in der jahrhundertelangen Geschichte der finnischen Roma zwischen Romantisierung und Argwohn gerichtet.

Literatur: Suomen romanien historia. Toim. Panu Pulma. Helsinki 2012

Lindberg, Väinö / Putkonen, Tuovi: Kärrypölyiltä punaisille matoille. Helsinki 2012

Granqvist, Kimmo: Vaaguno! Suomen romanikielen alkeet. Helsinki 2011

Romano Boodos [<http://www.romanomissio.fi/rboodos.htm>]

Weitere Quellen werden in den ersten Sitzungen besprochen.

53-971 Seminar II (Hungarologie + Ostseefennistik)

Rentierzucht, Jagd und Fischfang - Wirtschaftsformen der uralischen Völker im Wandel der Zeit [OEst B3.2, OEst B3.3]

2st., Mo 08-10, Raum 007

Dr. Ulrike Kahrs

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird der Frage nachgegangen, wie sich das Erwerbsleben der uralischen Völker in den letzten 200 Jahren gewandelt hat und welche Faktoren für diesen Wandel verantwortlich sind. Dabei werden sowohl alte ethnographische Quellen als auch Wörterbücher und jüngere wissenschaftliche Arbeiten zur Beantwortung der obengenannten Frage herangezogen.

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über drei Wirtschaftsformen der uralischen Völker in Vergangenheit und Gegenwart zu geben.

Literatur: Die Literaturliste wird im Laufe der Veranstaltung bekannt gegeben.

53-972 Seminar II (Hungarologie + Ostseefennistik)

Journalismus und Massenmedien in Finnland [OEst B3.2, OEst B3.3]

2st., Mo 10-12, Raum 110

Elisa Repo

In der Veranstaltung werden u.a. die folgenden Aspekte behandelt:

- Die größten finnischen Tageszeitungen, Zeitschriften und Magazine und ihre Bedeutung in der finnischen Gesellschaft
- Die Entstehungsgeschichte der einzelnen Medien sowie ihr Einfluss in der Verbreitung von Informationen
- Vergleich zwischen den Print- und elektronischen Medien
- Die durch elektronische Informationsmaterialien entstandenen Veränderungen in der Medienlandschaft.

Sprachlehrveranstaltungen (FINNISCH, UNGARISCH, ESTNISCH)

53-974 Finnisch I

4st., Di 8-10, Do 10-12, Raum 110

Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

53-975 Finnisch III

4st., Di 10-12, Do 8-10, Raum 110

Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

53-976 Finnisch V

2st., Mi 10-12, Raum 007

Dr. Paula Jääsalmi-Krüger

53-977 Ungarisch I

4st., Mo 14-16, Do 16-18, Raum 007

Dr. Tiborc Fazekas

53-978 Ungarisch III

4st., Mo 16-18, Do 12-14, Raum 007

Dr. Tiborc Fazekas

53-979 Sprachpraxis: Kultur Ungarns

2st., Do 14-16, Raum 110

Dr. Ildikó Mándi-Fazekas

3. Lehrgebiet Ostrecht

10-02-663 Vorlesung

Privatrecht in Osteuropa [OEst C1, OEst C3]

2st., Mo 12-14, Rhs EG 17

Dr. Magdalena Pajor-Bytomski

Die Vorlesungen behandeln neben den Grundzügen der Privatrechtsgeschichte in Osteuropa die Herausbildung der freiheitlichen Privatrechtsordnung (Eigentumsordnung, Privatisierung, Transformation) seit der Revolution von 1989/90 bis heute. Dabei werden auch in ausgewählten Ländern die Grundzüge des geltendes Sachenrechts, Arbeitsrechts, Familienrechts, Erbrechts und Verbraucherprivatrechts systematisch dargestellt. Die Angleichung an das Recht der EU wird in die Betrachtung einbezogen. Gesetzesquellen und Struktur der nationalen Privatrechte der osteuropäischen Länder werden mit Hilfe von systematischen Länderberichten erschlossen und dargestellt. Je nach Zusammensetzung und Sprachkenntnisse der Zuhörer wird auch auf die Besonderheiten der fremdsprachlichen Fachterminologie eingegangen.

10-02-616 Blockseminar

Aktuelle Probleme im Arbeitsrecht in Osteuropa

[OEst C2, OEst C3]

2st., Rhs EG 20

Dr. Magdalena Pajor-Bytomski

Das Blockseminar soll an folgenden Terminen

stattfinden: Mi, 23.10.2012, 17:00 (Vorbesprechung)

Mi, 20.11.2012, 17:00 (Zwischenbesprechung)

Do, 06.02.2013, 15:00 (mündl. Referate)

Fr, 07.02.2013, 10:00 (mündl. Referate)

Die Themen werden in der ersten Vorbesprechung an die anwesenden Teilnehmer vergeben. Danach kann die Anmeldung zu STiNE vorgenommen werden.

4. Lehrgebiet Politik

24-111.10 Vorlesung

Einführung in die Politikwissenschaft

[OEST D1, OEST D2, OEST D3]

2st., Do 12-14, ESA1, Hörsaal A

Prof. Dr. Cord Jakobeit

24-112.10 Vorlesung

Einführung in die Politische Theorie und

Ideengeschichte [OEST D1, OEST D2, OEST D3]

2st., Mo 12-14, Audimax 2

Prof. Dr. Peter Niesen

— Vertiefungsseminar

Europäische Sicherheitspolitik: OSZE

[OEST D1, OEST D2, OEST D3]

2st., Zeit N.N., IFSH, Raum 2/016

Dr. Wolfgang Zellner

Den Studierenden werden Kenntnisse und Einsichten in die Möglichkeiten und Grenzen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) vermittelt. Dabei werden die eher traditionellen Aufgaben der Organisation wie Konfliktprävention, Krisenmanagement und Friedenskonsolidierung von primär ethnopolitischen Konflikten ebenso behandelt wie das Herangehen an neue transnationale Bedrohungen und Risiken. Angesichts der aktuellen Anpassungskrise der OSZE wird ein besonderes Augenmerk auf den europäischen Sicherheitsdialog sowie das Wechselverhältnis zwischen den Handlungsmöglichkeiten einer internationalen Organisation und den Interessen ihrer Mitgliedsstaaten gerichtet.

Das Seminar soll die folgenden Ziele erreichen:

- Übersicht über Strukturen und Institutionen der OSZE
- Einblick in Arbeitsweisen der wichtigsten OSZE-Institutionen (HKNM, BDIMR)
- Verständnis für die Interessenlagen der wichtigsten Akteure und Akteursgruppen innerhalb der OSZE (US, EU, Russland)
- Überblick über Tätigkeit der OSZE-Feldoperationen in Südosteuropa, im Südkaukasus und in Zentralasien
- Bewertung der Möglichkeiten und Grenzen einer auf bestimmte

Bedrohungen und Risiken spezialisierten internationalen Organisation.

Literatur: Frank Evers/Martin Kahl/Wolfgang Zellner: The Culture of Dialogue. The OSCE Acquis 30 Years after Helsinki, Hamburg 2005 (CORE).

— Vertiefungsseminar
Krisenregion Zentralasien? Politische und gesellschaftliche Konflikte auf der ehemaligen Seidenstraße

[OEst D1, OEst D2, OEst D3]

2st., Zeit Mo 14:15-15:45, IFSH, Raum 2/016

Dr. Sebastian Schiek

Zentralasien ist im Vergleich zu anderen Regionen nach wie vor eher unbekannt. Von der International Crisis Group wurde die Region unlängst als Krisenregion bezeichnet. Zwar sollte man vorsichtig sein, eine ganze Region mit solch einem Label zu versehen. Jedoch ist es lohnenswert, die Gesamtheit der zwischenstaatlichen, innerstaatlichen und transnationalen Konflikte genauer unter die Lupe zu nehmen. Das Vorgehen im Seminar wird dabei stets theoriegeleitet sein, wobei Theorien der Internationalen Beziehungen und der politischen Soziologie im Vordergrund stehen. Durch dieses Vorgehen werden wir auch auf grundlegende theoretische Fragen verweisen: Was sind Krisen und Konflikte? Mit welchen Ansätzen lassen sich post-koloniale Gesellschaften untersuchen? Welche Rolle spielt die Geschichte bei der Erklärung aktueller Konfliktdynamiken? Ist der Staat Konfliktursache oder Teil der Lösung? Wie lässt sich das Verhältnis von Staat und Gesellschaft konflikttheoretisch erfassen? Welche Rolle spielt Ethnizität in ethnopolitischen Konflikten?

Literatur: Joel S. Migdal: State in society: studying how states and societies transform and constitute one another. Cambridge University Press. 2001. Kapitel 2! - Uwe Halbach: Das Erbe der Sowjetunion. Kontinuitäten und Brüche in Zentralasien. In: Osteuropa, 8-9/2007. S. 77-98. - Jones-Luong, Pauline: The transformation of Central Asia. States and societies from Soviet rule to independence. Cornell University Press. 2004.

— Vertiefungsseminar
Russische Energiepolitik [OEst D1, OEst D2, OEst D3]

2st., Mi 15:30-18:30 14tägl., IFSH, Raum 2/016

Dr. Elena Kropatcheva

Ziel dieser Veranstaltung ist es, einen Überblick und tieferes Verständnis der russischen Energiepolitik zu schaffen. Es handelt sich um Beziehungen - Möglichkeiten für Zusammenarbeit und Konflikte - zwischen Russland und Hauptkunden und Transitländern von russischen Energieressourcen. Um russische Energiepolitik kritisch zu analysieren, werden wir unterschiedliche

theoretische Herangehensweisen betrachten, zum Beispiel, Realismus, Energiegeopolitik, Securitization und Regional Security Complex. Wir werden auch die Vorteile und Nachteile von diesen theoretischen Rahmen einschätzen mit der Frage, inwieweit die uns helfen, russisches Verhalten besser zu verstehen.

Folgende Fragen werden betrachtet:

Die Rolle der Energie in der Innen- und Außenpolitik der Russischen Föderation;

Russische Energiebeziehungen mit der EU;

Russische Energiepolitik in Zentralasien, Kaukasus, Ukraine und Belarus;

Russische Energiebeziehungen mit China;

Neue Energiediversifizierungsprojekte.

Die Rolle der USA wird auch im Rahmen von unterschiedlichen Themen angesprochen.

Seminar in englischer Sprache!

Literatur: Aalto, P. (ed.) (2012). Russia's Energy Policies: National, Interregional and Global Levels. Cheltenham: Edward Elgar Publishing Limited. Baev, P. K. (2008). Russian Energy Policy and Military Power. Putin's Quest for Greatness: Routledge. Dellecker, A. and Gomart, T. (eds.) (2011). Russian Energy Security and Foreign Policy, Routledge. Perovic, J., Ortung R. and Wenger, A. (2009) (eds.). Russian Energy Power and Foreign Relations. London: Routledge, 2009. Special Issue on Energy Relations. Geopolitics, 2011, 16(3).

Anmeldung über:

<https://mps.ifsh.de/application/index.php?sid=88383&lang=de>

5. Lehrgebiet Geographie

63-004 Vorlesung

Physische Geographie A: Relief - Boden – Wasser

[OEST E1, OEST E3]

2st., Do 12-14, Geomatikum, H1

Prof. Dr. Jürgen Böhner

Die Vorlesung gibt eine einführende Übersicht über Inhalte, typische Fragestellungen und methodische Grundlagen der physisch-geographischen Teildisziplinen Geomorphologie, Bodengeographie und Hydrologie. Unter besonderer Berücksichtigung prozessualer Wechselwirkungen zwischen Lithosphäre, Pedosphäre und Hydrosphäre werden folgende Themen behandelt:

Geomorphologie: Stellung der Geomorphologie innerhalb der Geographie; Forschungs-gegenstände, Aufgaben und Gliederung der Geomorphologie; Endogene Dynamik und tellurische Großgliederung der Erde; Kreislauf der Gesteine, Prozesse, Strukturen und Formenelemente des Georeliefs; Verwitterungsprozesse und -formen; gravitative, fluviale, äolische, glazigene und marine Prozesse und Formen; klimazonale Formengruppen und Formengemeinschaften.

Bodengeographie: Aufgaben und Inhalte der Bodengeographie; Bodenausgangssubstrat, Verwitterung und Bodenbildung; Bodenhorizonte, genetische Bodentypen und Boden-klassifikationen; zonale und hypsometrische Bodendifferenzierung in unterschiedlichen Maßstabsebenen; Bodentextur, Pedotransferfunktionen und vertikale Stoffflüsse; Boden als Ressource.

Hydrologie: Aufgaben und Inhalte der Hydrologie; Komponenten und Prozesse des Wasser-kreislaufs (global, regional, lokal); Oberflächenabfluss, Interflow und Grundwasser; Abfluss-bildung und hydrologische Regime. Hydrographie und Gewässerklassifikation; Wasser als Ressource.

Die Vorlesung soll Fakten und Grundkenntnisse über Formen und formbildende Prozesse in resp. Wechselwirkungen zwischen Lithosphäre, Pedosphäre und Hydrosphäre vermitteln, um Studierende zur reflektierten Darstellung dieser physischgeographischen Themenfelder zu befähigen.

Die Inhalte der Vorlesung werden durch Powerpoint Präsentationen illustriert. Die Präsentationen werden den Teilnehmern zur Verfügung gestellt. Der Leistungsnachweis erfolgt durch erfolgreiche Teilnahme an der Abschlussklausur.

Literatur: Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

63-005 Vorlesung

Anthropogeographie B: Wirtschaft und Politik

[OEst E1, OEst E3]

2st., Di 10-12, Geomatikum, H1

Prof. Dr. Jürgen Oßenbrügge,

Jun.-Prof. Dr. Max-Peter Menzel

Die Vorlesung dient der problemorientierten Einführung in wichtige Themen der Wirtschaftsgeographie und der Politischen Geographie.

Wirtschaftsgeographie: Gegenstand, Aufgabe und Gliederung der Wirtschaftsgeographie; Standortforschung in klassischer und aktueller Richtung (Von Thünen, Weber, Christaller, moderne Ansätze z.B. „weiche“ Standortfaktoren), Theorie der Agglomeration als Ausgangspunkt für regionalgeographische Fragestellungen; Produktionsnetzwerke und „Global Cities“ als wirtschaftsgeographische Formen globaler Verflechtungen; Geographische Entwicklungsforschung ausgehend von der Handels- und Kolonialgeographie; „alte“ und „neue“ internationale Arbeitsteilung und aktuelle entwicklungstheoretische Handlungsansätze.

Politische Geographie: Gegenstand, Aufgabe und Gliederung der Politischen Geographie, Geschichte der Teildisziplin (Geopolitik) und moderne Ansätze (z.B. critical geopolitics); Politische Geographie als Konfliktforschung unter besonderer Berücksichtigung der Bedeutung von Ressourcen in den internationalen Beziehungen und damit verbunden weltweite Regulierungsfragen. Bedeutung des Staates als Faktor der Raumentwicklung im Kontext der Raumordnung und Regionalpolitik. Veränderungen der Staatstätigkeit (governance) und ihre Bedeutung für räumliche Strukturen und Prozesse auf unterschiedlichen Maßstabsebenen.

Einführender Überblick in Inhalte und typische Fragestellungen der Wirtschaftsgeographie und der Politischen Geographie. Erwerb grundlegender Kenntnisse und Zusammenhänge aus diesen Bereichen und deren Verknüpfung bei raumwirtschaftlichen Strukturen, Prozessen und Problemen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen; Fähigkeit zur reflektierten Darstellung anthropogeographischer Themen und zur Begründung weiterführender Forschungsfragen.

Literatur: Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

ACHTUNG: Seminare im Fachgebiet Geographie werden nur im SoSe angeboten!

Stundenplan für das WiSe 2013/2014

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9					
9-10					
10-11					
11-12					
12-13					
13-14					
14-15					
15-16					
16-17					
17-18					
18-19					
19-20					

Notizen:

Abkürzungsverzeichnis:

AP	Allende-Platz
Audimax	Von-Melle-Park 4
BG	Basisgeschoss des Rechtshauses, Schlüterstr. 28
EG	Erdgeschoss des Rechtshauses, Schlüterstr. 28
ESA	Edmund-Siemers-Allee 1 (Hauptgebäude der Uni Hamburg)
FSZ	FachSprachenZentrum der Uni Hamburg Von-Melle-Park 5, 20146 Hamburg
Geomatikum	Bundesstraße 55 (Eimsbüttel)
HSU / Uni Bw	Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr, Holstenhofweg 85 (Wandsbek)
HWWI	Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Institut, Heimhuderstr. 71
IFSH	Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg, Beim Schlump 83
Phil	Von-Melle-Park 6 („Philosophenturm“)
Rhs	Rechtshaus, Schlüterstr. 28
UG	Untergeschoss des Rechtshauses, Schlüterstr. 28
VMP 5 (Wiwi)	Von-Melle-Park 5 („Wiwi-Bunker“)
VMP 6	Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm)

Kontakt und Ansprechpartner

Allgemeine Anfragen zur Organisation und Verwaltung des Studienganges sind an dessen Geschäftsstelle zu richten. Für fachliche Auskünfte stehen die Dozentinnen und Dozenten sowie die Geschäftsstellen der beteiligten Fachbereiche und Einrichtungen zur Verfügung. Auch organisatorische Fragen zu einzelnen Veranstaltungen sollten mit den dort genannten Ansprechpartnern verhandelt werden.

Die Studierenden werden gebeten, vor der Aufnahme des Studiengangs an einer Studienberatung oder an der Orientierungseinheit teilzunehmen.

Geschäftsstelle des Nebenfachstudiengangs Osteuropastudien:

Universität Hamburg, Fakultät für Geisteswissenschaften, Fachbereich Geschichte, Studienbüro Geschichte | OEst | EMCC, Johnsallee 35, Raum 102, 20148 Hamburg

Telefon: 040/42838-4141 (Frau Schmieden)
tinta.schmieden@uni-hamburg.de

www.uni-hamburg.de/osteuropastudien

Studienfachberatung:

Prof. Dr. Frank Golczewski

Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm), Raum 1108 (11. Stock), 20146 Hamburg
Telefon: 040/42838-3582/-4833; E-Mail: frank.golczewski@uni-hamburg.de

Prof. Dr. Monica Rüthers

Von-Melle-Park 6 (Philosophenturm), Raum 1107 (11. Stock), 20146 Hamburg
Telefon: 040/42838-4829/-4833; E-Mail: monica.ruethers@uni-hamburg.de

Vorsitzender der Gemeinsamen Kommission: Prof. Dr. Frank Golczewski

Stellvertreter: Prof. Dr. August Pradetto

Ansprechpartner bei der HSU - Universität der Bundeswehr Hamburg:

PD Dr. Tanja Penter
E-Mail: penter@hsu-hh.de

Prof. Dr. August Pradetto (Forschungssemester)
E-Mail: pradetto@hsu-hh.de